

kommen gehören: 1. Ameisen, die ihre Wohnung in lebendigen Pflanzen aufschlagen, 2. Pflanzen, die darunter nicht leiden und ihnen bequem sichere Wohnung und reichliche Nahrung bieten können, und 3. als Hauptsache Blünderer, wie z. B. Blattschneiderameisen, die für die Pflanzen eine beständige Schutzwache anderer, jenen feindlicher Ameisen zu einer Art Lebensfrage machten. Man sieht, daß die zum Bündnis treibende Ursache hier ganz außerhalb der beiden Organismen, die sich untrennbar auf Schutz und Trutz zum Zusammenleben verbünden, liegt. So beherbergt die in Südamerika heimische Ochsenhornakazie (*Acacia cornigera*) ihre als Schutzwache dienende

Ameisenart in ihren hohlen, paarweise stehenden, ochsenhornartig gekrümmten Dornen und liefert ihnen an den jungen Fiederblättern Nektar und feste Ausschüßungen, die die Gestalt mikroskopischer Früchte haben, zur Nahrung. Der in warmen Ländern weitverbreitete Umbau- oder Armleuchterbaum (*Cecropia peltata* Fig. 277) liefert seiner Schutzwache aber nicht nur ähnliche doppelte Nahrung in Gestalt von Honig und den sogenannten Müller'schen Körperchen, kleinen eiweißreichen Kölbchen, die aus einem Saarpolster am Grunde des Blattstiels hervormachsen (Fig. 278 Ef), sondern er hält zu ihrem Eintritt in die rohrartig hohlen Stengelglieder, wie

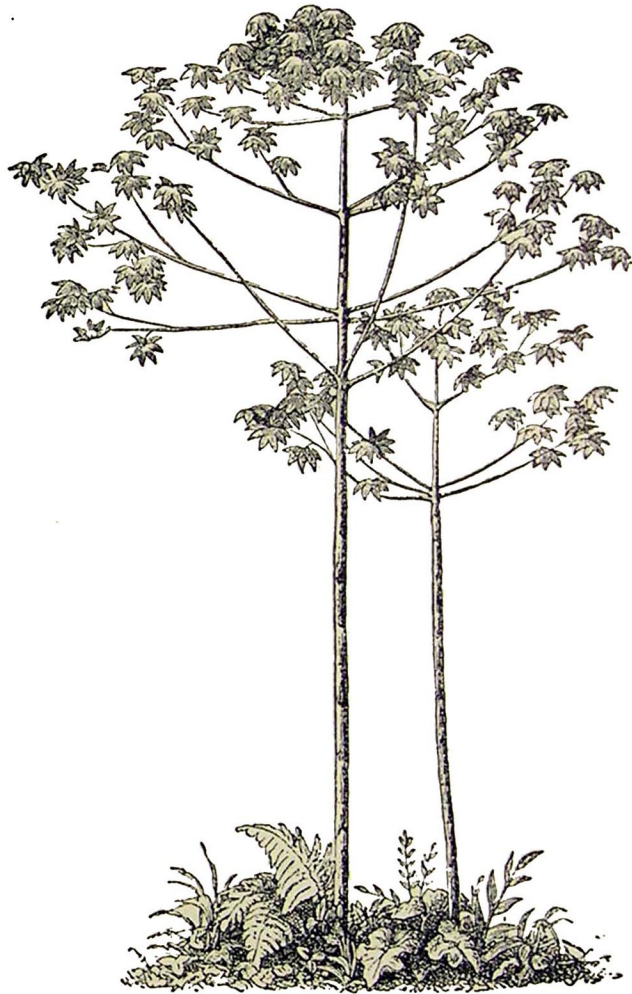


Fig. 277.

Eine für die Beherbergung von ihr nützlichen Ameisen besonders eingerichtete Pflanze, die Umbau (Cecropia peltata). Vgl. Fig. 278.

hat, auch eine dünne Stelle (A. B. D. E. p.) in der Wandung bereit, die das trüchtige Weibchen leicht durchbeißt, worauf es innen Wohnung und Nahrung für sich und seine Nachkommen findet. Es bildet sich nämlich an der Einbruchsstelle eine pfropfenartige Bucherung (C. G.), die die Öffnung von innen schließt und eine saftige Nahrung für die eingeschlossene Mutterameise liefert, durch deren Verzehrung die Pforte dann für die Jungen von selbst wieder eröffnet wird. Alle diese Einrichtungen, die den Charakter